

Ist mein Kind bereit für die Schule?

Entwicklung eines förderorientierten Screenings für die Schuleingangsphase

Is My Child Ready for School? Development of a Support-Oriented School Enrollment Screening

Viktoria Jöbstl, Ursula Kastner-Koller, Pia Deimann, Anna F. Steiner, Beatrix Haller, Gerhard Krötzl & Karin Landerl

Themenschwerpunkt Entwicklungspsychologie

Zusammenfassung

Die Schuleingangsphase stellt eine sensible und anspruchsvolle Zeit für Kinder, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte dar. Eine frühzeitige Feststellung von individuellen Stärken und Schwächen ermöglicht dabei zeitnahe, kompetenzorientierte Interventionen. Im folgenden Beitrag wird die Entwicklung und Validierung eines förderorientierten österreichischen Schuleingangsscreenings beschrieben. Reliabilität und konvergente Validität wurden dabei mittels Schuleingangskohorten (2019-2021) überprüft. Zur Bestimmung der prognostischen Validität wurden Kinder von der Schuleinschreibung (2019) bis zum Ende der zweiten Klasse begleitet. Die Reliabilität lag zumeist im akzeptablen bis guten Bereich. Korrelationen mit konstrukt-nahen Verfahren lagen im mittleren bis hohen Bereich, was die gute bis sehr gute konvergente Validität des Screenings widerspiegelt. Regressions- und Spezifitätsanalysen sowie kanonische Korrelationen bestätigten zudem die Vorhersage späterer Schulleistungen durch die im Screening erfassten Vorläuferfähigkeiten und somit die prognostische Validität. Zusammenfassend stellt das Schuleingangsscreening ein valides Instrument zur Erfassung von schulischen Vorläuferfähigkeiten dar und ermöglicht bereits im Kindergarten eine standardisierte und wissenschaftlich fundierte Ersteinschätzung des Förderbedarfs.

Abstract

The transition from kindergarten to first grade is a crucial and challenging period for children, parents, and teachers alike. Identifying individual strengths and weaknesses prior to schooling enables competency-oriented interventions early on. The following article describes the development and validation of a support-oriented Austrian school enrollment screening. Reliability and convergent validity were evaluated

using school enrollment cohorts from 2019 to 2021. Prognostic validity was assessed longitudinally following children from school enrollment in 2019 until the end of second grade. Overall, reliability was acceptable to good. Correlations with related measures were moderate to high, indicating good convergent validity. Regression, specificity, and canonical correlation analyses confirmed that the assessed precursors were able to predict later school performance, affirming the screening's prognostic validity. The school entry screening is a valid instrument to evaluate precursors of later school achievement already in kindergarten and enables timely, individualized interventions.

1. Einleitung

Der Beginn der allgemeinen Schulpflicht ist durch das Schulpflichtgesetz (BGBl. Nr. 76/1985) geregelt: Alle Kinder, die vor dem 1. September eines Jahres sechs Jahre alt werden, sind schulpflichtig und werden im Rahmen der Schuleinschreibung (in der Regel Jänner bis März des verpflichtenden letzten Kindergartenjahres) an einer österreichischen Volksschule vorgestellt. Die Schulleitungen haben neben der administrativen Aufnahme die wichtige Aufgabe, zu entscheiden, ob ein Kind „schulreif“ ist – so der etwas antiquierte gesetzliche Terminus laut Schulpflichtgesetz § 6 (2d) – und in die erste Klasse eingeschult wird oder aber im Rahmen einer Vorschulstufe unterrichtet wird. Etwa 11 % eines Jahrgangs (bzw. 25 % der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache) besuchen eine Vorschulklasse oder werden in eine 1. Klasse integriert und nach Vorschullehrplan unterrichtet (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2021a).

Doch welche Fähigkeiten sollten „Taferlklassler*Innen“ bereits mitbringen? Die Kriterien, die bei der Feststellung der Schulreife von den Schulleitungen zu beach-